

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

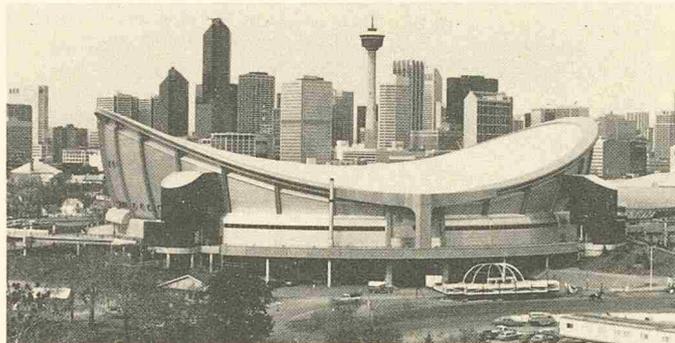
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Aus Technik und Wirtschaft

### Olympische Spiele in Calgary unter Schweizer Dach



In Calgary werden die weltbesten Eissportler ihre Wettkämpfe unter einem Schweizer Dach austragen. Die Sarna Kunststoff AG, in Sarnen, überdachte 1984 das 20 000 Sitzplätze fassende Stadion.

Das auffallende, weither sichtbare und das Bild der städtischen Umgebung dominierende Hängedach erstreckt sich über 14 000 m<sup>2</sup>. Es überspannt trägerlos 136 m. Das Stadion ist das Zentrum der Olympischen Spiele. Hier finden die Feierlichkeiten, Preisverleihungen und Rahmenveranstaltungen statt.

Erarbeitet wurde die Hänge-

dach-Abdichtung von der Sarna-Tochtergesellschaft Sarnafil Canada Ltd. Zu «olympischen Ehren» gelangte das Produkt dank fundierter Prüfergebnisse, welche Qualität und Sicherheit garantieren konnten.

Für das Sarnafil-Dach gesprochen haben dürfte auch seine Witterungs- und UV-Beständigkeit. Da kein Schutzbelag nötig war, konnte die Konstruktion relativ einfach und die Kosten vergleichsweise tiefgehalten werden.

Sarna Kunststoff AG  
6060 Sarnen

### Energiesparende Dächer und Fassaden im Hallenbau

#### Dächer

Die Dämmung von Industriehallen-Dächern wird noch einfacher und wirtschaftlicher mit dem Hoesch/SCHICHTEX-Dach. Die Dämmung wird zusammen mit der Dachhaut direkt auf die Tragkonstruktion montiert. Der Aufbau des Daches ist ähnlich wie bei einem Warmdach. Es wird dabei bewusst in Kauf genommen, dass in den Wintermonaten geringe Feuchtigkeitsmengen in den Syropor eindiffundieren, die in den Sommermonaten dann wieder austrocknen.

Der Einsatz dieses Daches erfolgt in erster Linie für Industriehallen, Lagerhallen und Fertigteilhallen mit geringer bis normaler Luftfeuchtigkeit. Eine Dampfdiffusionsberechnung wird kostenlos erstellt.

### SteroCrete-Fassadensystem für moderne Fassadensanierung

Die Fassadensanierung wird immer wichtiger. Die Tonwarenfabrik LAUFEN (ein Unternehmen der Keramik Holding AG Laufen) ist mit dem modernen

#### Fassaden

Ansprechende Wandverkleidungen in allen gewünschten Farben können mit dem ALUFORM S Element gemacht werden. Dieses vorgefertigte Bauelement ist wirtschaftlich, bietet vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten, ist einfach zu montieren und hat eine lange Lebensdauer. Die Verlegung erfolgt auf übliche Metallkonstruktionen, welche in horizontalen Abständen entsprechend besonderer Bemessungstabelle angebracht werden. Die Elemente werden an die Unterkonstruktion mit selbstbohrenden bzw. selbstfurchenden Edelstahlschrauben oder Blindnieten befestigt. Der statische Nachweis über die Gesamtkonstruktion ist erforderlich. Die Elemente können auch waagrecht verlegt werden.

Bau+Industriebedarf AG  
4104 Oberwil/BL

SteroCrete-Fassadensystem dabei. Auch wenn im Moment günstige Heizölpreise dazu verleiten könnten, Energiesparmassnahmen zu verschieben,

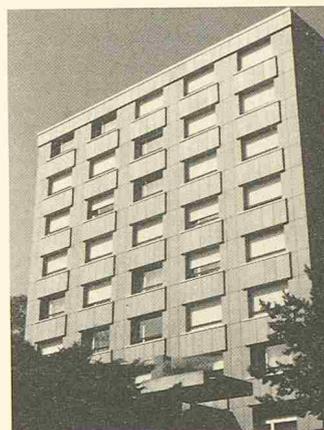
überwiegen die Argumente, die jetzt für eine umfassende Fassadensanierung sprechen.

Mit SteroCrete von LAUFEN steht ein System zur Verfügung, das allen Anforderungen in architektonischer und bauphysikalischer Hinsicht gerecht wird, und für weitere Jahrzehnte den Wert des Gebäudes erhalten lässt.

SteroCrete ist ein vorgehängtes Fassadensystem. Dank der Hinterlüftung bleiben Isolation und Hauswand immer trocken. Der ideale Schichtaufbau mit natürlich atmenden Materialien (z.B. Steinwolle als Isolation) macht Kunstkniffe mit Dampfbremse u.a. überflüssig.

Architekt und Bauherr sind in der Gestaltung frei, denn die SteroCrete-Platten gibt es in verschiedenen Farbvarianten und zahlreichen Oberflächenstrukturen, wie Kellenwurf, Abrieb, Schiefer, Granit, sowie nach individueller Vorlage.

Die Platten bestehen aus durchgefärbtem Zementmörtel und alkalibeständigen Glasfasernet



Altersheim Oberstrass, Zürich, wurde erfolgreich mit SteroCrete-Fassadenplatten saniert

zen. SteroCrete ist selbstverständlich asbestfrei.

Bereits konnten in der ganzen Schweiz jährlich zahlreiche Objekte mit dem SteroCrete-Fassadensystem erfolgreich saniert werden. Zur vollen Befriedigung von Architekten und Bauherren.

Tonwarenfabrik LAUFEN AG  
4242 Laufen

### Wärmedämmung mit STARTEX Spritzdämmstoff

Die Anwendung von STARTEX Spritzdämmstoff ist eine seit vielen Jahren bewährte Alternativmöglichkeit zum Dämmen von Hohlräumen in Alt- und Neubauten.

Viele ältere Bauten weisen eine ungenügende Wärmedämmung auf und sind in Sachen Heizung richtige «Energiefresser». Ohne bauliche Veränderungen oder Beeinträchtigung für die Bewohner kann mit STARTEX eine kostengünstige und bauphysikalisch hervorragende Isolation eingebracht werden.

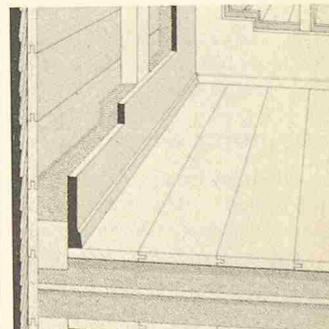
Die grossen Energieverluste z. B. bei Balkendecken kommen daher, weil Hohlräume zwischen Blindboden oder Bretterboden und Gipsdecke bis zu den Aussenwänden führen. Die erwärmte Luft zirkuliert im Hohlraum an die Aussenwände und kühlt ab oder entweicht.

Durch Füllen der Hohlräume mit STARTEX Spritzdämmstoff lässt sich die Wärmedämmung solcher Decken (Keller und Estrich z. B.) entscheidend verbessern. STARTEX wird von Fachleuten mit einem speziellen Gerät an Ort in den angebohrten Hohlraum eingespritzt. Er hat keinerlei Treibwirkung, sondern verteilt sich mit geringem Fließdruck bis in kleinste Ritzen.

STARTEX ist absolut alterungsbeständig und formstabil und

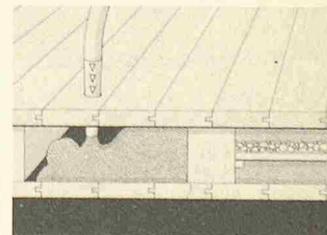
daher entstehen auch keine Feuchtigkeitsprobleme.

Der STARTEX Spritzdämmstoff verfügt über ein schnell und gut funktionierendes kapillarähnliches Verhalten, was bewirkt, dass überschüssige Feuchtigkeit in Form eines Austauschprozesses mit der bestehenden relativen Luftfeuchtigkeit reguliert wird. Vergleichbar ähnli-



STARTEX in Kellerdecken, Zwischen- und Estrichbodenhohlräumen mit oder ohne Blindboden

STARTEX In Riegelkonstruktionen, Zwischenwänden usw.



ches Verhalten wie z. B. Holz, Lehm, Kalk, Backstein usw. Deshalb kann meist auf eine Dampfsperre verzichtet werden. Der STARTEX Spritzdämmstoff ist eingeteilt in die Brandklasse V/3, was heisst, er ist

schwer entflammbar, erzeugt nur schwache Qualmbildung, gibt keine giftigen Gase ab.

IDC CHEMIE AG  
Abteilung Bausolationen  
8807 Freienbach  
Tel. 055/48 29 35

## Leistungsfähigen Plotter von Houston Instrument «DMP-60»

Houston Instrument hat die neue Serie DMP-60 für eine Vielfalt von Aufgaben entwickelt, die hohe Zeichengeschwindigkeiten erfordern als auch Beschleunigungen und damit einen hohen Zeichendurchsatz gewährleisten.

Die beiden Plotter dieser Serie können an die verschiedenen englischen und metrischen Zeichenformatgrößen angepasst werden. Ausserdem können Optionen wie z. B. Mehrfachstiftdepot, optischer Scanner, Speichererweiterungskarte und Kanji Zeichensatz ihren Einsatz finden.

Der DMP-61 kann Zeichnungen von 16 verschiedenen Formatgrößen ausgeben: von DIN A4 (210 mm × 299 mm) bis DIN A1 (594 × 849 mm). Dieser Plottertyp kann eine Zeichengeschwin-

digkeit bis zu 800 mm/sek. und eine Beschleunigung bis zu 4 g erreichen.

Der DMP-62 ist für grössere Zeichenformate einzusetzen. Dieser Plotter kann ausser den üblichen Formatgrößen von DIN A4 bis DIN A0 auch Übergrößen bearbeiten, d. h. Zeichnungen können auf 23 verschiedenen Formatgrößen ausgegeben werden. Dabei beträgt die maximale Geschwindigkeit der Zeichenstifte 600 mm/S und die Beschleunigung 2 g.

Jedes Modell dieser Serie hat eine mechanische Auflösung von 0,0127 mm und eine Wiederholgenauigkeit bei gleichem Stift von +/-0,05 mm.

Max Meier Elektronik AG  
Badenerstrasse 808  
8048 Zürich

## Weiterbildung

### CAD-Electronik auf Personal Computern

Die Fachgruppe CAD Elektronik/Elektrotechnik der «Swiss Computer Graphics Association» führt am 17. März 1988 im Technorama Winterthur ein Seminar durch, in welchem das heutige Angebot von PC's als Arbeitsstationen in der Elektronik, Entwicklung und Konstruktion sowie das entsprechende

Software-Angebot vorgestellt, demonstriert und im Erfahrungsaustausch bewertet werden.

Anmeldungen müssen bis spätestens 1. März 1988 erfolgen; Seminarunterlagen sind beim SCGA Sekretariat, Tel. 01/257 52 57 erhältlich.

### Computer Graphik

Das bereits traditionelle Frühjahrsseminar der «Swiss Computer Graphics Association» in Computergraphik findet am 24. und 25. März 1988 in der Universität Zürich-Irchel, Hörsaal 15 G 19 statt und wird wiederum von den Professoren Stucki (Institut für Informatik, Universität Zürich) und Strasser (Institut für Informatik, Universität Tübingen) geleitet. Am ersten Tag werden die grundlegenden Konzepte der graphischen Datenver-

arbeitung behandelt. (Methoden, Algorithmen, graphische Standards). Der vertiefende zweite Tag ist dieses Jahr dem Thema «Computer-aided Design - Arbeitsumgebung für Ingenieure und Graphic-Designer» gewidmet.

Seminarunterlagen können beim Sekretariat der SI, 8027 Zürich, Tel. 01/481 73 90 angefordert werden. Anmeldeschluss am 9. März 1988.

### Weiterbildung im Bauingenieurwesen

Im Sommersemester (19. April bis 15. Juli 1988) beginnt an der ETH Zürich, Abteilung für Bauingenieurwesen, das Nachdiplomstudium mit individuellem Studienplan. *Sämtliche Lehrver-*

*anstaltungen können auch einzeln besucht werden, womit ausgezeichnete Weiterbildungsmöglichkeiten für Ingenieure in der Praxis angeboten werden in Bereichen:*

- Konstruktiver Ingenieurbau
- Hydromechanik und Wasserbau
- Grund-, Fels- und Strassenbau
- Verkehrsingenieurwesen
- Bauplanung und Baubetrieb
- Materialwissenschaften und Mechanik

Ein Verzeichnis mit Inhaltsangaben zu den Lehrveranstaltungen

gen kann bezogen werden beim Sekretariat NDS-Bauingenieurwesen, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 31 83 (Montag bis Donnerstag). Voranmeldung ist erwünscht bis zum 15. März 1988. Anmeldeformulare können an obiger Adresse bestellt werden.

## Vorträge

### Développements récents dans le domaine des ponts

Une journée d'étude organisée en l'honneur du 60e anniversaire du Prof. R. Walther par EPFL, Département de Génie Civil.

Lundi, 28 mars 1988, Auditoire CO1 (partie Centre Ouest nouvellement achevée), 10.00-16.30 h

Programme:

Ouverture Prof. B. Vittoz, Président de l'EPFL; Message de bienvenue, Prof. R. Favre, EPFL-IBAP; L'ingénieur et l'es-

thétique des ponts, Prof. R. Lacroix, Paris; Zum Entwurf einiger kleiner und grosser Seilbrücken, Prof. J. Schlaich, Stuttgart; Versuche an einer durchlaufenden, unterspannten Plattenbrücke, Prof. C. Menn, Zürich; Projet et Construction du Pont de Sunshine Skyway (Floride, USA), Dr. h.c. J. Muller, Paris; Die LRT Brücke über den Bow River in Calgary, Entwurf - Bau - Temperaturmessungen, Prof. W. H. Dilger, Calgary; Ponts haubané à tablier mince, Prof. R. Walther, EPFL-IBAP; Die Herausforderung unserer Zeit an die jungen Bauingenieure, Prof. F. Leonhardt, Stuttgart.

### Alte technische Literatur gratis abzugeben

Ein Mitglied des SIA, Herr G. Schobert, 1912 Ovronnaz, Tel. 027/86 41 50, bietet allfälligen Interessenten verschiedene technische Bücher gratis an. Sie müssten allerdings in Ovronnaz abgeholt werden:

Lehrbuch der darstellenden Geometrie, von F. A. Klingensfeld, 1871

Lehrbuch der Arithmetik, von Dr. H. F. Hauck und Dr. H. Rauck, 1879

Die Isolierstoffe der elektr. Maschinen von Dr. Ing. habil. Heinrich Hess, 1942

Elektrische Leitungen, von Dr. Ing. A. Schwaiger, 1941

Elektrische Widerstandsschweissung, von Oskar Gönner, 1942

Strassenbahn und Omnibus im Stadttinnern, von Dr. Ing. Blum, H. Potthoff und Dr. Ing. C. Risch, 1942

Statische Stabilität bei Drehstrom-Hochleistungsübertragung, von Adolf Leonhardt, 1942

Berechnung elektrischer Leitungsquerschnitte, von Friedrich Weickert, 1942

Arithmetik und Algebra für Realschulen, von Prof. Oskar Lesser, 1915

Analytische Geometrie für Obere Realschule Basel, von Dr. Rudolf Weth und Dr. X. Wetterwald, 1914

Technische Mechanik, Festigkeitslehre, von Dr. Ing. A. Föppl, 1922

Föppl, 1923

Technische Mechanik. Graphische Statik, von Dr. August Föppl, 1922

Elektrische Maschinen, von Dr. G. Ossasanna, 1925

Der Elektro-Kraftbetrieb i. d. Zellstoff- und Papier-Ind., von Dr. Walter Kuhl, 1936

Leitfaden der Elektrotechnik, von Dipl. Ing. TH. Wehr, 1935

Leitfaden der Elektrotechnik, von Dr. F. Möller, 1934

Sammlung Götschen:

Heizung und Lüftung, von Körting

Technische Thermodynamik, von Prof. Nusselt

Elektromotorische Betriebe, von Prof. Schwaiger

Elektrotechnik, Bände 1, 2, 4, von Prof. J. Herrmann

Wechselstromerzeuger, von Prof. Karl Pichelmayer

Die Maschinenelemente, von Friedrich Barth

Taschenbuch für Heizung und Lüftung, von Recknagel-Sprenger

Kältetechnik, von Hans H. Brehm

Taschenbuch für Kältetechniker, von Walther Pohlmann

Standard Handbook for Electrical Engineers

Electrical Engineering. First Course, von E. J. Berg und Walter L. Upson

Starkstromtechnik, Taschenbuch für Elektrotechniker, 1921, von E. v. Rziha und J. Seidener